

Nominierte Basler Pop-Preis 2018

Der mit 15 000 CHF dotierte Basler Pop-Preis wird seit 2009 vom RFV Basel an eine*n herausragende*n Band oder Musiker*in aus der Region Basel verliehen. Der*die Gewinner*in wird 2018 von einer unabhängigen Fachjury aus diesen Nominierten ausgewählt:



Alma Negra (Electronic World Music, BS)

Die zweite Nominierung der Basler«Sound-Nomaden» (Alma Negra über Alma Negra) für den Basler Pop-Preis ist nicht vom Himmel gefallen. Mit ihrer 2018er «12 Rhymths Series» mischen Alma Negra (übersetzt: schwarze Seele) Sounds aus Eritrea, Brasilien und dem französischen Überseedepartment La Réunion auf drei Vinyl-Maxis zur «Volksmusik fürs Global Village, die eine Brücke zwischen indigenen Einflüssen und der hoch-artifiziellen Kultur der Millenials schlägt», wie die Musikjournalistin Tara Hill in der Plattenkritik auf der RFV-Website schreibt. Das Basler Kollektiv Alma Negra produziert für verschiedene Plattenlabels in Europa (und auch für ihr eigenes) elektronische Musik mit tribalen Wurzeln – Musik, die zwischen Club-Dancefloor und World

Music zuhause ist und überall dort funktioniert, wo Grenzen kein Thema sind. Ein Gesamtkunstwerk, wie Tara Hill zu Recht bemerkt. Das Kollektiv hat am europäischen Musik-Hotspot Reeperbahn Festival in Hamburg erst kürzlich einen ihrer ersten Auftritte als Full Live Band auf die Bretter gelegt. Natürlich funktioniert ihr Sound auch prima auf den Dancefloors zwischen London, Paris, Kroatien, Berlin, Lissabon, Genf oder Basel. «Alma Negra bringen die Welt zu uns», hiess es 2017 an dieser Stelle. Das gilt für immer mehr Musikfans mit offenem Visier, denn: Wir hören hier Musik für das 21. Jahrhundert; Musik, die ihre Geschichte sehr genau kennt. www.almanegra.ch



Anna Aaron (Synth-Pop, BS)

«Wer ist Anna Aaron? Und wenn ja, wie viele?» fragte Die Zeit aus Hamburg im Frühling 2014, als Anna Aarons Album Neuro auf europäische Promotiontour ging. Kurze Antwort: Eine der eigenwilligsten und faszinierendsten Musikerinnen des Landes. Dann aber wird es schwierig, hinter die vielen Gesichter der Anna Aaron (bürgerlich: Cécile Meyer) zu blicken. Klar: Gewinnerin des Basler Pop-Preis 2011, hochtalentierte Musikerin und Songwriterin sowie eine begnadete Sängerin. Nach einer überaus erfolgreichen Zeit beim Label und Management Two Gentlemen in Lausanne (232 Konzerte in 114 Städten, drei Alben) kam für die Musikerin vor drei Jahren der abrupte Bruch: Label weg, Management weg, Booking-Agenten weg, Band weg, Platte im Giftschränk. Doch

Anna Aaron – Künstlerin, die sie nun mal ist – nutzte die persönliche Krise, um ihrer Herkunft nachzugehen. Denn als Kind wuchs sie mit ihren karitativ tätigen Eltern zunächst in Basel, dann aber in Neuseeland, England und auf den Philippinen auf. Ihre Kindheits Erinnerungen aus den Slums von Manila hat sie in den stillen Jahren ohne Plattenlabel in neue Songs gepackt (vorab: die neue Single «Moskito»), die Anfang 2019 auf dem vierten Album erscheinen: Pallas Dreams. Zuvor aber enterte sie im Frühling 2018 solo die Bühne der Reithalle der Kaserne Basel, am BScene Festival, dann das Floss beim Festival «im fluss», dann die Swiss Night Bühne am Reeperbahn Festival, und diese Auftritte brachten sie zurück ins Bewusstsein der Musikfans. Wer also ist Anna Aaron? Eine schillernde Musikerin, die ihren Weg geht. Gegen alle Widerstände. www.annaaron.com



Audio Dope (Electronic Music, BS)

Vor einem Jahr war Audio Dopes erstes Album noch nicht veröffentlicht, es folgte im Februar 2018. Und dann ging der Spotify-King of Basel sofort steil: Fast 1,5 Millionen Mal ist die Single «Floating» bereits gespielt worden (nur die Labelmates bei Radicalis Music, Zeal & Ardor, liegen mit «Devil Is Fine» leicht höher). Künstlerisch überzeugt Audio Dope auf seinem Album vor allem mit der souveränen Leichtigkeit seiner Sounds, Samples und erzeugten Stimmungen. Die Plattenkritik auf der RFV-Website urteilte über das «eigenwillig-chillige, lazy flirrende Album» mit der Schlussbemerkung: «Musik für Schlafzimmer im Dämmerlicht und aus der Zeit gefallene Nachmittage im Park, wo irgendwo im Gras ein vergilbtes Polaroidfoto von Wolfgang Tillmans Party-Nacht in den 90er-

Jahren rumliegt. Love is in the air». Mischa Nüeschs Konzept ist künstlerisch aufgegangen, live macht sich der 27-Jährige aber etwas rar, das mag am perfektionistischen Geist der Umsetzung von elektronischer Musik liegen. Seis drum, die erneute Nominierung für den Basler Pop-Preis zeigt eindrücklich, dass die technoiden, aber organisch-warmen Sounds mit Pop-Appeal auch beim Juryboard des Basler Pop-Preis angekommen sind und auch nicht so schnell wieder weggehen. www.audiodope.solar



La Nefera (Latin Rap, Balkan Beats, Brass, Bottmingen)

Auf diese Nominierung haben viele gewartet. Denn wem dieses Jahr der Name La Nefera nicht zu Ohren gekommen ist, hat vermutlich an einer wirklich sehr schlimmen Ohrenkrankheit gelitten, oder war auf einer fernen Insel ohne jeglichen Internetzugang weggesperrt. Dabei reichen einige wenige gerappte Worte in Spanisch, um im Soundkosmos von La Nefera hängenzubleiben. Ihre Präsenz ist eindrücklich: Ob als Solo-Rapperin La Nefera mit Turntables im Rücken, ob als Bandleaderin von La Nefera & Kaotik Trio, ob als Rapperin bei der Brassband Error 404: Band Not Found (Debütalbum im Oktober), ob als Rapperin bei der Basler HipHop-Crew Vybebilder, ob als Kämpferin für die bessere Wahrnehmung von Musikerinnen (u.a. bei der Diskussionsrunde der Swiss

Music Awards oder auch für Helvetiarockt), ob bei Zermatt Unplugged oder am Rock Oz'Arènes in Avenches, ob als Protagonistin beim Basel-Ramallah-Project der Kaserne, ob als Rapperin beim internationalen Female-HipHop-Projekt Lunar Cypher, ob beim SRF Virus Rap Cypher als eine der wenigen Frauen, ob im SRF 3 World Music Special, ob ... – das reicht. Nicht nur darum ist die Nominierung für La Nefera hoch verdient. Jennifer Perez aka La Nefera ist vor fast 30 Jahren in der Dominikanischen Republik geboren worden. Aufgewachsen ist sie in Basel, und sie arbeitet nicht nur als Musikerin, sondern auch als Jugendbeauftragte in Therwil (zudem ist sie Co-Präsidentin des Dachvereins für offene Kinder- und Jugendarbeit Baselland). Ihr Debütalbum erschien Ende 2016, und der letzte Satz der Plattenkritik soll gelten: «Schönes Land, schöne Stadt: Du hast so viele Talente, und hier ist ein ganz besonderes.» www.lanefera.ch



Zeal & Ardor (Black Metal, Gospel, Slave Music, BS)

Die Nachricht, dass ihre Band wieder für den Basler Pop-Preis nominiert ist, erreichte die Zeal & Ardor-Crew irgendwo zwischen Philadelphia und New York. Die zweite US-Tour hatte gerade begonnen und erstmals waren auch alle Musiker*innen aus Basel live am Start (bei der 1. US-Tour scheiterte die Beschaffung der Arbeitsvisa). Und wenn der Basler Pop-Preis am 14. November in der Fahrbar Münchenstein in die heisse Phase schreitet, wird die sechsköpfige Band irgendwo zwischen Budapest und München on the road sein, auf dem zweiten Teil der Europatournee mit dem neuen Album Stranger Fruit. 78 Konzerte wird die Band im Jahr 2018 gespielt haben, eine Zahl, die verdeutlicht, wie gross die Nachfrage nach der Live-Band ist – weltweit, Club wie Festival, Montreux wie

Wacken, oder verkürzt gesagt: Feuilleton-gerechte Edel-Festivals genauso wie derbe Metalhead-Festivals. Zeal & Ardor haben das hingekriegt, woran nicht wenige gezweifelt haben: den Spagat zwischen Pop und Metal/Rock-Community. Begonnen hatte alles mit dem ultrakurzen Album Devil Is Fine (Anfang 2017), fas schon logisch war im letzten November der Basler Pop-Preis 2017. Anfang 2018 dann das zweite, das schwierige Album: Stranger Fruit. Schwierig? Nein, souverän hat Mastermind Manuel Gagneux die sechzehn Songs geschrieben, aufgenommen und als Doppelalbum in die Welt geschickt. Und irgendwann im Sommer trug Gitarrist Slash von Guns N'Roses auf der Bühne ein Zeal & Ardor T-Shirt. Verrückt. Keine Netflix-Serie ist im Moment so spannend wie die Z&A-Story. Fortsetzung folgt. www.zealandardor.com



Bisherige Gewinner*innen

- 2017 Zeal & Ardor (Publikumspreis: Schammasch)
- 2016 Klaus Johann Grobe (Publikumspreis: The Lombego Surfers)
- 2015 Serafyn (Publikumspreis: Brandhärd)
- 2014 James Gruntz (Publikumspreis: Ira May)
- 2013 Sheila She Loves You (Publikumspreis: Black Tiger)
- 2012 Slag In Cullet (Publikumspreis: We Invented Paris)
- 2011 Anna Aaron (Publikumspreis: Anna Aaron)
- 2010 The Bianca Story (Publikumspreis: Brandhärd)
- 2009 Navel (Publikumspreis: Lovebugs)

Online-Voting für den Publikumspreis unter www.bzbasel.ch/pop-preis